



Nun sind wir bereits seit 3 Wochen wieder von unserer Reise aus Neuseeland zurück und haben immer noch nicht alle Eindrücke und Erlebnisse verarbeitet. Es war eine wunderschöne, gut organisierte Reise. Nachdem wir wegen des Erdbebens mit einigen Stunden Verspätung in Auckland abends ziemlich erschöpft ankamen, brachte uns unser geduldig wartender Fahrer in unser Bed and Breakfast. Dort sanken wir erschöpft in ein sehr bequemes Bett und schliefen tief und fest bis zum nächsten Morgen. Nach dem Frühstück holten wir unser Mietauto und entschlossen uns, auf eine Besichtigung Aucklands zu verzichten und fuhren sofort los in den Norden.

Irgendwie hatten wir Probleme, die Autobahn zu finden und landeten parallel dazu auf einer anderen Straße. Im Nachhinein war es jedoch nicht schlimm, da die Landschaft wunderschön war und wir oft anhielten, um die ersten Fotos zu schießen. In Kawakawa legten wir eine Kaffeepause ein und besichtigten die Hundertwasser-Toiletten. Der nächste Aufenthalt war in Paihia in einem netten kleinen Hotel. Es lag ein wenig versteckt, so dass wir es erst nach einigem Suchen fanden, aber die Lage war ideal. Abends war es schön ruhig und man konnte trotzdem den Strand und alle Restaurants zu Fuß erreichen. Dort verbrachten wir 3 Nächte und erholten uns von dem strapaziösen Flug. Das Highlight in Paihia waren natürlich die Delphin-Beobachtungstour und die Bootsfahrt durch die Bay of Islands. Doch auch die Kauri-Riesen waren ein Erlebnis.



Dann ging es in die Coromandel-Region. Nach einer langen Fahrt kamen wir in Pauanui an. Die Unterkunft in der Lodge war sehr schön. Der dortige Verwalter war sehr hilfsbereit und empfahl uns einen wunderschönen Spaziergang zum Strand. Abends besuchten wir noch bei Ebbe den Hot Water Beach. Am nächsten Morgen ging es dann wieder weiter in Richtung Rotorua. Beim Lesen der Landkarte stellten wir fest, dass ein Besuch beim „Movie Set Hobbiton“ nur ein kleiner Umweg ist und entschlossen uns, als Herr der Ringe Fans, diesen zu besuchen. Danach ging es dann weiter nach Rotorua, wo wir auf der Suche nach unserem B & B am Stadtpark schon

von Dampf- und Schwefelwolken empfangen wurden. Am Abend wurden wir in unserer Unterkunft von einem Fahrer abgeholt, der uns zu einem Maori Hangi und Konzert brachte. Die Unterkunft war eine der schönsten unserer Reise. Das Zimmer war wunderschön eingerichtet. Der Eigentümer erzählte uns stolz, dass sein Haus eines der ältesten in Rotorua sei.

Am nächsten Morgen besichtigten wir das Wai-O-Tapu Thermal Wonderland. Schweren Herzens ließen wir dann Geysire, Schlamm-pools, heiße Quellen und spektakuläre grüne Seen hinter uns und fuhren nach Taupo. Unterwegs wurden natürlich noch die Huka-Falls besichtigt. Außerdem besuchten wir „Craters of the Moon“, einen „Geothermal Walk“. Abends machten wir noch einen Spaziergang bei wunderschönem Wetter am Lake Taupo entlang.

Danach führte die Route in den Tongariro National Park. Die Landschaft überwältigte uns. Unterwegs hielten wir mehrfach, um kleinere Wanderungen zu machen. Am Bayview Chateau Tongariro ließ uns das Wetter ein wenig im Stich. Es war neblig und regnerisch, so dass wir die Aussicht, die man vom Hotel aus hat, leider nicht genießen konnten. Doch als Entschädigung nahmen wir einen „High Tea“ im Hotel zu uns.

Am nächsten Tag führte uns die Reise nach Wellington. Die angegebenen Zeiten in unseren Reiseunterlagen konnten wir nie einhalten. Wir benötigten immer länger, da wir unterwegs oft anhielten, entweder um Fotos zu machen oder um zu wandern. In Wellington angekommen, erschlug uns der Stadtverkehr fast, nachdem wir jetzt einige Zeit in relativ dünn besiedelten Gegenden verbrachten. Wir entschlossen uns, ein Taxi zu nehmen und die Weta-Studios (eine Pflicht für Herr der Ringe-Fans) zu besichtigen. Danach fuhren wir mit dem Cable Car und besichtigen den Botanischen Garten.

Früh am nächsten Morgen fuhren wir auf die Fähre. Nach einer wunderschönen Schifffahrt kamen wir in Picton an. Unsere Gastgeber empfahlen uns eine Wanderung auf einen Berg, von wo man einen wunderschönen Blick auf den Queen Charlotte Sound hat. Es war zwar sehr anstrengend, aber hat sich gelohnt! Am Abend folgten wir der nächsten Empfehlung unserer Gastgeber und aßen in einem Restaurant am Hafen „Grünlipp-Muscheln“. Einfach wundervoll!!

Am nächsten Tag wurden wir mit einem super Frühstück überrascht. Da es draußen recht stürmisch war und ein wenig regnete verweilten alle Gäste und Gastgeber beim Frühstück etwas länger. Doch irgendwann brachen wir dann auf in Richtung Marahau im Abel Tasman Nationalpark. Unterwegs mussten wir noch Halt machen um in einem Cafe die bestens Pies Neuseelands (auch eine Empfehlung unserer Gastgeber) zu essen. Natürlich mussten auch an diversen wunderschönen Stränden noch Stopps eingelegt werden. Vor allem die goldgelben Strände in Kaiteriteri und Marahau hatten es uns angetan. In Marahau angekommen bezogen wir ein wunderschönes Chalet mit Meerblick. Am darauffolgenden Tag hatten wir eine Bootsfahrt mit Wanderung durch den Nationalpark gebucht. Es war einfach super, die Landschaft überwältigend.

Nach 2 Nächten in Marahau ging es weiter nach Hokitika. Unterwegs wurde natürlich wieder oft angehalten, z.B. besichtigten wir die u.a. Pancake Rocks in Punakaiki. Hokitika selbst gefiel uns ganz gut, es ist ein richtig nettes kleines Städtchen, direkt am Strand.

Der nächste Tag wurde ein wenig stressig. Auf der Fahrt zum Fox Gletscher, wo wir mittags eine Gletscherwanderung gebucht hatten, kamen wir an der Buller Gorge Swingbridge, die größte Swingbridge Neuseelands, vorbei. Natürlich musste diese besichtigt und begangen werden. Auf der weiteren Fahrt zum Gletscher sahen wir dann am Straßenrand ein Schild mit Hubschrauber-Rundflügen in einigen Kilometer Entfernung. Kurz entschlossen nahmen wir die nächste Abzweigung in Richtung Hubschrauber und erkundigten uns dort, ob es zeitlich noch möglich wäre, einen Rundflug zu machen. Da es die Zeit noch zuließ, stiegen wir in den Hubschrauber und kamen in den Genuss eines herrlichen Rundfluges bei strahlend blauem Himmel über die Gletscher. Danach düsten wir mit dem Auto schnell weiter in Richtung Fox Gletscher. Wir kamen genau auf den Punkt an und machten eine geführte Gletscherwanderung mit. Danach waren wir von diesem ereignisreichen Tag so erschöpft, dass wir nur noch in unser Motel zum Schlafen gingen. Lake Matheson, an dem das Motel lag, hoben wir uns dann für den nächsten Tag auf.

Nachdem wir morgens ausgescheckt hatten, Lake Matheson besichtigten, fuhren wir in Richtung Queenstown. Die Fahrt war mit 5 Stunden angegeben, wir haben wie immer länger gebraucht, da unterwegs so viel anzuschauen war. In Queenstown war dann ein wenig shoppen angesagt, das muss nach so viel Natur auch mal sein.

Von Queenstown ging es nach Te Anau, ein sehr nettes kleines Städtchen. Wir schliefen 2 Nächte in einem Holiday Park in einer Lodge. Von dort aus fuhren wir zum Milford Sound und machten eine Nature Cruise Excursion. Wie immer hatten wir wahnsinnig Glück mit dem Wetter. Der Kapitän auf dem Schiff erzählte, dass es im Milford Sound im Jahr an 200 Tagen regnen würde. Bei uns schien die Sonne!! Die Fahrt war einfach wunderschön, die Zeit verging wie im Flug, wir hätten noch Tage auf dem Schiff bleiben können.

Dann ging es weiter in die Catlins auf eine Schaffarm. In unseren Reiseunterlagen befand sich eine kleine Karte von der Southern Scenic Route, die wir dann auch fuhren. Die Landschaft in den Catlins ist einfach toll. Durch diverse Besichtigungen gebremst, kamen wir dann gegen 17.00 Uhr auf der Schaffarm an. Diese war schwer zu finden, da die Beschilderungen zu wünschen übrig ließen. Nach einer kurzen Rundfahrt mit dem Truck über die Farm wurden wir mit herrlich zartem Lammfleisch von unseren Gastgebern bewirtet.

Der nächste Stopp war Dunedin. Auf der Fahrt dahin sahen wir an einem Strand, an dem wir entlang spazierten, unsere ersten Seelöwen! Wir wären fast über einen gestolpert, da er mit Sand bedeckt kaum auf dem Strand zu sehen war.

Dunedin selbst ist eine Stadt, die typisch englisch aussieht. Allerdings ist es in England nicht so steil. Unser Hotel war ein kleines nettes Hotel oben auf dem Berg. Der Hotelbesitzer war sehr nett und überhäufte uns mit Ausflugszielen und Lokalempfehlungen und lud uns auf ein Glas Wein ein. Wir entschlossen uns, am nächsten Morgen, nachdem wir wie alle Touristen den schönen Bahnhof fotografiert hatten, den botanischen Garten zu besuchen. Danach machten wir nachmittags eine Wildlife Tour. Dort sahen wir Albatrosse, Seelöwen, Robben und Pinguine, viele einheimische Vögel (und natürlich viele Schafe). Es war ein toller Ausflug!

Der letzte Stopp unserer Reise stand an: Akaroa. Ursprünglich war noch eine Nacht danach in Christchurch geplant, was aber wegen es Erdbebens umgeplant wurde. Auf dem Weg von Dunedin nach Akaroa gab es außer den Moeraki Boulders nicht viel zu besichtigen. Wobei diese sehenswert sind. Zudem hielten wir noch in Timaru, da dort viel viktorianische Architektur zu sehen war. In Akaroa hatten wir dann die schönste Unterkunft unseres Urlaubes: Wilderness House. Da wir Fans des englischen Stils sind, war es genau das richtige für uns. Dann hatten wir noch das einzige Zimmer mit Balkon! Es war einfach traumhaft dort. Auch die Gastgeber waren einfach toll. Am Nachmittag saßen sie mit allen Gästen im Garten, um sich zu unterhalten und einen Wein (aus dem eigenen Weinberg) zu trinken. Das Frühstück am nächsten Morgen dann war bombastisch, fast schon Haute Cuisine. Man hätte ewig dort bleiben können! Erwähnenswert ist noch die Landschaft der Banks Peninsula. Es ist eine wilde, sehr schöne Landschaft mit wunderschönen Buchten dort.

Leider war dann der Urlaub zu Ende und wir mussten nach Christchurch fahren, das Auto abgeben und in das Flugzeug steigen. Besonders zu erwähnen sei hierzu noch, dass alles hervorragend geklappt hat. Die Mischung der Unterkünfte von B & B, Lodges, Motels, Hotels etc. war hervorragend, es war von allem etwas dabei. Es war sehr abwechslungsreich. Mit bereits vorab gebuchten Ausflügen gab es keinerlei Probleme. Ganz besonders hervorzuheben ist jedoch, dass der Partner in Neuseeland wegen es Erdbebens sofort mit uns Kontakt aufnahm und wir eine andere Unterkunft zugewiesen bekamen. Auch Frau Grupe hat sofort mit uns Kontakt aufgenommen. . Jim vom Wilderness House gebührt ebenfalls unser Dank, da er uns dann zu der neuen Unterkunft geführt hat (und uns als Trost eine Flasche Wein geschenkt hat, da wir seine schöne Unterkunft verlassen mussten) und uns den Weg nach Christchurch mit eigens für uns ausgedruckter Karte so gut erklärt hat, dass wir keine Probleme hatten.

Vielen Dank auch an Erlebe-Fernreisen.de, die die zusätzlichen Kosten der neuen Unterkunft übernehmen. Vielen Dank auch an Frau Grupe, die uns diese Reise so supertoll zusammenstellte. Es gab nichts, was uns nicht gefiel.

Eines Tages wollen wir wieder nach Neuseeland reisen. Die Menschen dort sind einfach supernett, total entspannt und immer hilfsbereit. Das hat uns besonders beeindruckt. Und natürlich nicht zu vergessen diese unbeschreibliche Landschaft!!!

See you later (wie sie in Neuseeland sagen)

Petra & Joachim S.
(Februar/März 2011)